


7. N. N. 19089

Wien d. 29. Novbr 857



Ich send Ihnen das Stück & bin
Narr, sehr ungern zurück, wenn
der Herr, wenn ich finde es in seiner
Idee u. auch in vielen Punkten
so Durchführung werthvoll. Aber
nach einigem Zögern u. Widersprechen
muß ich einräumen, daß es auf
der Bühne nicht haltbar wäre.
Es ist ganz aus der Abstraktion
heraus angelegt, und dadurch
erhält es eine didaktische Absicht
lichkeit u. Dramatische Dürre,
daß es auf dem Theatre nicht
zu natürlichen Leben käme.

Ich zweifle aber, gar nicht, daß
aus dieser Vorlage ein gehaltvolles
Theaterstück zu machen wäre.
Vielleicht, wenn St. es nicht mehr
ansähen u. die ganze Composition

von neuen familienkraften Aus-
gangspunkten aus in sich ent-
stehen lassen, so daß Edmunds
Charakter die Absichtlichkeit der
Töde, in näherer Verbindung ^{breit} mit
den reichen Mäddchen erschiene,
und sein Fehl organisch und
ergreifend sich darstellte. Sein
Fehl nämlich: die abstrakten
Wohlthätigkeit alle natürli-
chen Pflichten hintanzusetzen.
Dies ist meines Erachtens der
Punkt des Lebens, welcher ge-
wonnen werden muß. Je allmäh-
licher u. größer dieser aufwächst
/ neben einem würdigen Vater /, de-
sto größer wird die Veranung.

Mündlich ein Sciteres sa-
rüber. Zunächst nur meine
aufsichtigen Ausdruck der
Hochachtung für Ihre so
tüchtig gedachte Arbeit.

Ihr

Ergebenst
Lamb.



20/12

10

Herr Nissel, sehr jung

Leube str. Ein Korr 1851

V^o 2

uf of Lad
Ludwigsfall 6